

Konzeption

Kleinkindbetreuung am Dorfbach



2026/2027

1 Inhalt

2	Vorwort	4
2.1	Bürgermeister Martin Staudinger	4
2.2	Koordinatorin Caroline Dornbach	5
3	Leitbild der Harder Kleinkindbetreuungen	6
4	Allgemeine wichtige Informationen	7
4.1	Die Harder Kleinkindbetreuungen	7
4.2	Träger	7
4.3	Öffnungszeiten	7
4.4	Module und Beiträge	7
5	Kontaktdaten	8
5.1	Lageplan	8
6	Leitsatz	9
7	Unser Team	10
7.1	Teamarbeit	12
7.2	Kleinkindgruppe	12
8	Tagesablauf	13
8.1	Bring- und Abholzeiten	14
9	Jause und Mittagessen	14
9.1	Jause	14
9.2	Mittagessen	14
10	Räumlichkeiten	15
10.1	Gruppenräume	15
10.2	Bewegungsraum	16
10.3	Ruhe-und Schlafräume	16
10.4	Kreativraum und Förderraum	16
10.5	Garderobe	17
10.6	Gang	17
10.7	Garten	18
10.8	Wickelraum/Sanitäreanlagen	18
10.9	Büro	18
10.10	Küche	18
10.11	Kinderrestaurant	19
11	Pädagogik und Schwerpunkte	19

11.1	Bild vom Kind	19
11.2	Die Bedeutung des freien Spiels	20
11.3	Rituale und Feste	20
11.4	Beziehungsvolle Pflege	20
11.5	Abwechslungsreiche Jause	21
11.6	Unser Abenteuertage	21
11.7	Die Aufgaben päd. Fachkraft	21
12	Elternarbeit.....	22
13	Was läuft alles im Hintergrund.....	22
13.1	Planung	22
13.2	Vorbereitung.....	22
13.3	Beobachtung und Dokumentation	22
13.4	Entwicklungsschnecke	23
13.5	Ich-Büchlein	23
13.6	Portfolio - Schatzolino.....	23
14	Eingewöhnung.....	24
	Grundphase - Geh noch nicht!	24
	Trennungsphase – Zeit zum Ankommen!.....	24
	Stabilisierungsphase – Bleibe in der Nähe!	24
	Schlussphase - Ich fühle mich hier wohl!	24
	Verrechnung während der Eingewöhnung	24
15	Bildungs- und Erziehungsarbeit.....	25
a.	Die 12 Prinzipien	25
b.	Die 6 Bildungsbereiche	26
c.	Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen	27
16	Qualitätssicherung.....	28
17	Transparent	29
18	Quellenangabe	32
19	Gesetzliche Grundlagen	32
20	Maßnahmen zum Schutz der Kinder	32
21	Impressum.....	33

2 Vorwort

2.1 Bürgermeister Martin Staudinger

Vorwort



Die gesellschaftliche Entwicklung, höhere Beschäftigungsquote beider Geschlechter und geänderte Familienstrukturen, führt zur erhöhten Nachfrage an Betreuungsdienstleistungen für Kinder.

Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie stellt die Marktgemeinde Hard daher ein umfassendes Angebot von Kleinkindbetreuung über Spielgruppe bis Kindergärten zu Verfügung.

Die Angebote werden dabei kontinuierlich bedarfsorientiert weiterentwickelt. Beides, Quantität und Qualität wollen wir weiter pflegen und steigern.

Dazu gehören die Kapazitäten an Plätzen, die Öffnungszeiten und Öffnungstage, unterjährig und in Ferienzeiten, abgestimmt auf Bedarf und Inanspruchnahme. Dies muss mit den beruflichen Realitäten der Eltern zusammenpassen.

Ein Schlüssel für die spürbare Qualität und, ganz entscheidend, das Wohlbefinden der Kinder und damit auch der Eltern ist das Personal. Ich bedanke mich daher bei allen MitarbeiterInnen, die diese schöne und wichtige Tätigkeit als Beruf ausüben und bei allen Teams und Leitungen für das große tägliche Engagement, beste Betreuungsqualität für unsere Kinder aufrecht zu erhalten.



Dr. Martin H. Staudinger
Bürgermeister
der Marktgemeinde Hard

Vorwort

„Kinder sind das kostbarste Gut unserer Gesellschaft. Die Art und Weise, wie wir sie betreuen und erziehen, wird die Richtung unserer Zukunft bestimmen.“ (Michelle Obama)



Die Kleinkindbetreuung und der Kindergarten sind Orte, die für viele Menschen mit wertvollen Erinnerungen, liebevoller Betreuung und essenzieller frühkindlicher Bildung verbunden sind. Es sind Orte, an denen Kinder ihre ersten Schritte in die Welt des Lernens und der sozialen Interaktion machen. Orte des Entdeckens und des Forschens. Hier werden die Grundlagen gelegt, die Kinder auf ihrem weiteren Bildungsweg begleiten.

Die pädagogischen Fachkräfte in unseren Einrichtungen sind diejenigen, die den Kindern liebevoll zur Seite stehen, sie anleiten und unterstützen. Ihre professionelle Arbeit und ihr Engagement sind von großer Bedeutung für das Wohlbefinden und die Entwicklung der Kinder.

Kinder sind unsere Zukunft und daher ist es mir als Leiterin der Abteilung Bildung ein Anliegen, die großartige Qualität in unseren Einrichtungen immer weiterzuentwickeln und die Mitarbeiter zu fördern, um neue Ziele zu erreichen. Gemeinsam können wir eine positive und nachhaltige Wirkung auf das Leben unserer Kinder haben. Jeder einzelne von uns trägt eine wichtige Rolle in der Gestaltung ihrer frühkindlichen Erfahrungen.

Ich bin stolz, die Leitung von so großartigen Teams zu sein und dass pädagogische Fachkräfte unsere Einrichtungen zu Orten machen, an denen Kinder mit Freude und Neugierde lernen und gedeihen können.

Mit diesen Gedanken wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Durchblättern unserer Konzeption.

Caroline Dornbach

Caroline Dornbach
Leitung Abteilung Bildung
Schule, Kindergarten und Kleinkindbetreuung

3 Leitbild der Harder Kleinkindbetreuungen

Das Leitbild der Harder Kleinkindbetreuung



DAS KIND IM MITTELPUNKT UNSERER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

Wir holen jedes Kind dort ab,
wo es in seiner Entwicklung steht.
Bei uns bekommt es Zeit, sich und seine
Fähigkeiten individuell zu entfalten.



PÄDAGOGINNEN und PÄDAGOGEN

Durch Beobachtung und Reflexion unserer
Arbeit mit den Kindern sind wir Wegbegleiter,
vermitteln Werte und unterstützen
sie in ihrer ganzheitlichen Entwicklung.



ELTERN

Wir stehen in enger Kooperation
mit den Eltern. Zum Wohle
des Kindes ist der gegenseitige Austausch
ein wertvoller Bestandteil unserer Arbeit.



GEMEINDE und ÖFFENTLICHKEIT

Unsere Kleinkindbetreuungen sind öffentliche
Einrichtungen der Marktgemeinde Hard.
Die Zusammenarbeit mit öffentlichen
Institutionen vervollständigt unsere Arbeit.



4 Allgemeine wichtige Informationen

4.1 Die Harder Kleinkindbetreuungen

- Kleinkindbetreuung Hofsteig „Grünschnabel“
- Kleinkindbetreuung In der Wirke „Bambini“
- Kleinkindbetreuung am Dorfbach „Frösche“
- Kleinkindbetreuung am Dorfbach „Wichtel“
- Kleinkindbetreuung im Bommen „Seesternchen“



4.2 Träger

Der Träger der Harder Kleinkindbetreuungen ist die
Marktgemeinde Hard, Marktstraße 18, 6971 Hard

Ansprechpartnerinnen in der Gemeinde ist:

Frau Caroline Dornbach, Leitung Abteilung Bildung (05574 697 282, carolinedornbach@hard.at)

4.3 Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist von Montag bis Freitag von 07:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet.

4.4 Module und Beiträge

Unsere Module setzen sich wie folgt zusammen:

Morgenmodul	(Wochentage einzeln buchbar)	07:00 Uhr bis 07:30 Uhr
Vormittagsmodul	(Wochentage einzeln buchbar)	07:30 Uhr bis 12:30 Uhr
Mittagsmodul kurz	(Wochentage einzeln buchbar)	12:30 Uhr bis 14:00 Uhr
Mittagsmodul lang	(Wochentage einzeln buchbar)	14:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Nachmittagsmodul	(Wochentage einzeln buchbar)	14:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Abendmodul	(Wochentage einzeln buchbar)	17:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Die Kosten für die Betreuung und Mittagessen werden monatlich (im Nachhinein) per Bank-einzug von der Gemeinde eingenommen. Zur Zahlung fällig werden die angemeldeten Module und Essen, nicht die tatsächlichen Zeiten.

Anträge zur sozialen Staffelung werden im Gemeindeamt von Matthias Österle (matthias.oesterle@hard.at / +43 5574 697 238) entgegen genommen.
Die Tarifreduzierung ist für ein Jahr befristet und muss jährlich neu angesucht werden.

Für 3-jährige Kinder (Stichtag 01.09.) wird bis zu 25 Wochenstunden der Kindergartentarif verrechnet.

5 Kontaktdaten

Kleinkindbetreuung am Dorfbach

Uferstr. 4

6971 Hard

Leitung "Frösche":

Andrea Fink

Telefon: +43 69913 697 455

E-Mail: leitung.kkb.dorfbach.froeschle@hard.at



5.1 Lageplan



Unsere Kleinkindbetreuung befindet sich im Zentrum von Hard und in der Nähe des Bodensees. Dieser ist zu Fuß in circa fünf Minuten erreichbar.



„So wie du bist.

Ich nehme dich wahr.

Ich erkenne, wie es dir geht.

Ich reiche dir die Hand und begleite dich, wenn du Hilfe brauchst.

Ich schenke dir Vertrauen.

Ich erkenne deine Einzigartigkeit und dein Tempo.

Ich freue mich, dass es dich gibt

und biete dir vielfältige Möglichkeiten,

zu lernen und zu forschen.“

Verfasser unbekannt



7 Unser Team

Unser pädagogisches Team setzt sich aus jungen und erfahrenen pädagogischen Fachkräften und pädagogischen Assistenzkräften zusammen.

Gruppe: **BLAUE FRÖSCHLE**



Burcu (Assistentin), Pinar (Assistentin), Andrea (Assistentin) Cheyenne (Gruppenleitung)

Andrea (Leitung)

Gruppe: **GRÜNE FRÖSCHLE**



Nicole (Gruppenleitung), Michelle (Assistentin), Jacqueline (Assistentin),
Chantal (Assistentin), Andrea (Leitung)

Gruppe: **LILA** FRÖSCHL



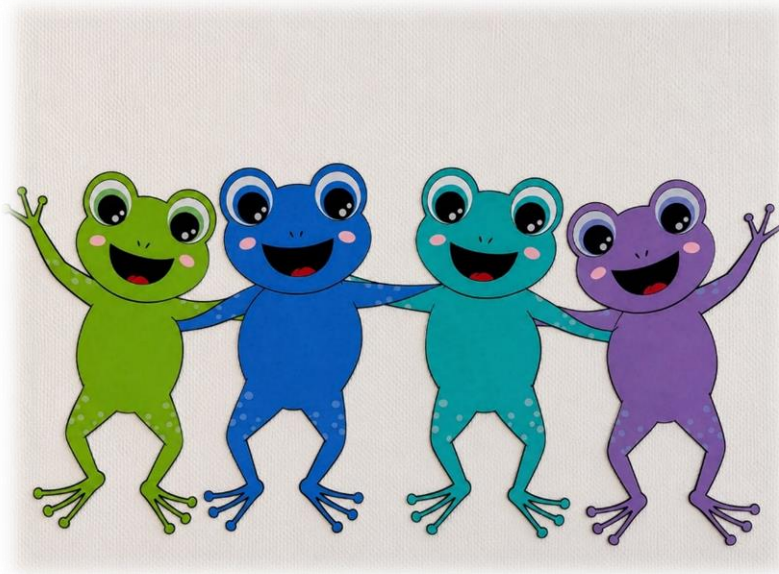
Patricia (Assistentin), Saskia (Gruppenleitung), Emine (Assistentin),
Sonja (Assistentin), Michelle (Assistentin), Andrea (Leitung)

Gruppe: **TÜRKISE** FRÖSCHLE



Ajna (Assistentin), Selina (Assistentin), Rebecca (Gruppenleitung), Petra (Assistentin),
Andrea (Leitung)

7.1 Teamarbeit



Ein gutes Arbeitsklima ist die Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige Arbeit und wirkt sich auf das gesamte Geschehen in unserer Kleinkindbetreuung aus. Dabei legen wir großen Wert auf Offenheit und gegenseitige Wertschätzung. Jede/r bringt ihre/seine persönlichen Stärken in die tägliche Arbeit mit ein. Die regelmäßige Reflexion ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wir achten auf die Bedürfnisse und Interessen der Kinder, dadurch können wir weiterführende Ideen oder neue Ziele entwickeln. Wir bilden uns regelmäßig weiter und reflektieren unser tägliches Handeln.

7.2 Kleinkindgruppe

Unsere Kleinkindbetreuung am Dorfbach besteht aus 4 Gruppen, den blauen, grünen, türkisen und lila „Frösche“.

Pro Gruppe werden 9 Kinder bis maximal 12 Kinder im Alter von 1 bis 4 Jahren betreut.

Unser Team besteht aus 17 päd. Fachkräften. Zwischen Oktober und Juni wird das Team durch einen Zivildienstler unterstützt.

8 Tagesablauf

07:00 – 09:00 Uhr	Bringzeit
07:30 – 09:00 Uhr	Freispiel
09:00 – 09:20 Uhr	Gemeinsames Aufräumen/ Morgenkreis
09:20 – 10:00 Uhr	Jause
10:00 – 12:30 Uhr	Beziehungsvolle Körperpflege (Händewaschen, wickeln) Freispiel, Angebote, Gartenzeit, diverse Ausflüge
11:30 – 12:30 Uhr	gleitende Abholzeit
11:15 – 12:00 Uhr	Mittagessen
12:15 – 12:30 Uhr	Beziehungsvolle Körperpflege (wickeln, Vorbereitung auf den Mittagsschlaf, etc.)
12:30 – 14:30 Uhr	Mittagsschlaf
14:00 – 14:30 Uhr	Bringzeit der Nachmittagskinder
14:30 – 15:00 Uhr	Freispiel
15:00 – 15:20 Uhr	Abholzeit, Gemeinsames Aufräumen & Nachmittagskreis
15:20 – 16:00 Uhr	Jause
15:30 – 16:00 Uhr	Beziehungsvolle Körperpflege (wickeln, anziehen, etc.)
16:00 – 18:00 Uhr	Freispiel, Angebote, Gartenzeit, diverse Ausflüge
16:30 – 18:00 Uhr	gleitende Abholzeit

Während dem Freispiel und den Aktivitätszeiten besteht täglich die Möglichkeit, mit den Kindern in den Garten, Gang, Kreativraum oder in den Bewegungsraum zu gehen. Es werden regelmäßig Ausflüge, Projekte oder gezielte Angebote in Kleingruppen oder der Gesamtgruppe stattfinden.

Die angegebenen Zeiten sind Circa-Zeiten. Diese Zeiten sind aber auch individuell abwandelbar, falls diese mit Projekten oder Ausflügen nicht einzuhalten sind.

8.1 Bring- und Abholzeiten

Morgen- und Vormittagsmodul von 07:00 – 12:30 Uhr

Alle Kinder, die für das Morgenmodul angemeldet sind, finden sich in der Zeit von 07:00 Uhr bis 07:30 Uhr ein. Die Kinder, für jene das Vormittagsmodul gebucht wurde, können ab 07:30 Uhr spätestens 09:00 Uhr in die Einrichtung gebracht werden. Von 11:30 Uhr – 12:30 Uhr haben die Eltern die Möglichkeit, ihr Kind abzuholen.

Mittagsmodul von 12:30 – 14:00 Uhr kurz oder Mittagsmodul von 12:30 – 15:00 Uhr lang

Die Eltern, die das Mittagsmodul dazu gebucht haben, haben die Möglichkeit ihr Kind bis 14:00 oder 15:00 Uhr abzuholen. Das Mittagsmodul ist nur in Kombination mit der Bestellung des Mittagessens möglich.

Nachmittagsmodul von 14:00 – 17:00 Uhr

Unser Nachmittagsmodul beginnt um 14:00 Uhr. Die Kinder sollten bis spätestens 14:30 Uhr gebracht werden. Für den Fall, dass wir um diese Zeit die Kleinkindbetreuung bereits verlassen haben, um einen Spaziergang oder einen Ausflug zu machen, hängt ein Hinweisschild mit unserer Telefonnummer gut sichtbar an der Haustüre. Die Eltern können uns somit kontaktieren, um ihr Kind nachzubringen oder um es ggf. früher abzuholen.

Ab 16:30 Uhr besteht die Möglichkeit, das Kind abzuholen.

Abendmodul von 17:00 – 18:00 Uhr

Zusätzlich wird das Abendmodul bis 18:00 Uhr angeboten.

9 Jause und Mittagessen

9.1 Jause

Die Vormittags- und Nachmittagsjause wird jeweils frisch von uns und den Kindern zubereitet. Bei der Jause achten wir darauf, dass sie kindgerecht, gesund und abwechslungsreich ist. Für den Durst hat jedes Kind bei der Jause ein eigenes Glas – gefüllt mit Wasser, Milch oder ungesüßten Tee. Während der Spielzeit bringt jedes Kind täglich von zu Hause seine Trinkflasche (gefüllt mit Wasser oder ungesüßten Tee) mit.

Der Jausenbeitrag entfällt bei uns, weil die Eltern einmal in der Woche ein Lebensmittel für alle „Fröschle Kinder“ bereitstellen.

9.2 Mittagessen

Das Mittagessen wird jeden Tag frisch von der „Kantine.L“ in Hard geliefert und kostet € 4,50 pro Essen. Die „Kantine.L“ liefert uns stets ein nahrhaftes, ausgewogenes und kindgerechtes Mittagessen inkl. Suppe und Obst.



10 Räumlichkeiten

Unsere Kleinkindbetreuung ist in der ehemaligen Mittelschule Hard untergebracht. Die Räumlichkeiten sind an die Bedürfnisse der Kleinsten angepasst.

Wir verfügen über vier Gruppenräume mit zwei großen Garderoben, wo jedes Kind seinen eigenen Platz hat, direkt im Eingangsbereich und eine Garderobe für die Mitarbeitenden, Sanitäreinrichtungen (Kinder und Erwachsene getrennt), eine große Küche und eine kleine Küche mit angrenzendem Kinderrestaurant, zwei Schlafräumen, einen Förderraum, Vorbereitungs- und Teamraum, Leitungsbüro welche auch Platz für Gespräche und Büroarbeiten bieten, sowie einen großen Bewegungsraum und einen schönen Garten mit Spiel – und Bewegungsmöglichkeiten.

10.1 Gruppenräume

In den Gruppenräumen achten wir auf eine liebevolle Atmosphäre, damit die Kinder einen Ort des Wohlfühlens, der Vertrautheit, der Geborgenheit, einen Ort des Rückzuges finden. Die Kinder werden auf ihre Stammgruppen zugeteilt. In den Gruppenräumen achten wir darauf, dass die Bedürfnisse, aber auch die Interessen der Kinder, abgedeckt werden. Ein Zusammenkommen mit den Kindern aus den jeweils anderen Gruppen ist einerseits im Bewegungsraum, andererseits auch in unserem Garten, sowie im Freispiel möglich. Die Kinder kommen auch bei den verschiedenen Aktivitätsangeboten zusammen.



Grundsätzlich sind alle Gruppen mit einer Puppen-, einer Kuschel-, einer Bau- bzw. Spielecke eingerichtet, in der die Kinder mit verschiedenen Materialien, Formen oder Gewichten experimentieren können. In unserer vorbereiteten Umgebung bieten wir verschiedene Angebote an, wie z.B. Montessori- und Pikler-Materialien.

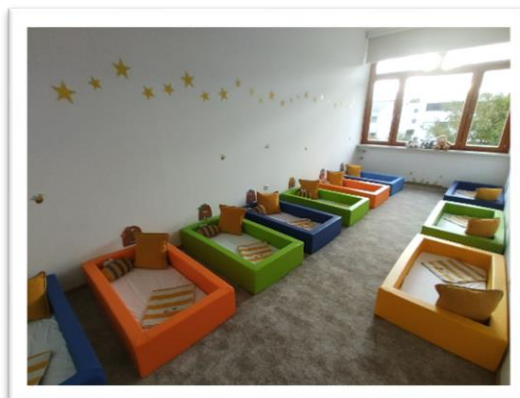
10.2 Bewegungsraum

Im Bewegungsraum, der von allen Gruppen genutzt werden kann, stehen verschiedene Spielgeräte zur Verfügung. Dadurch werden die grob- und feinmotorischen Fähigkeiten der Kinder unterstützt.



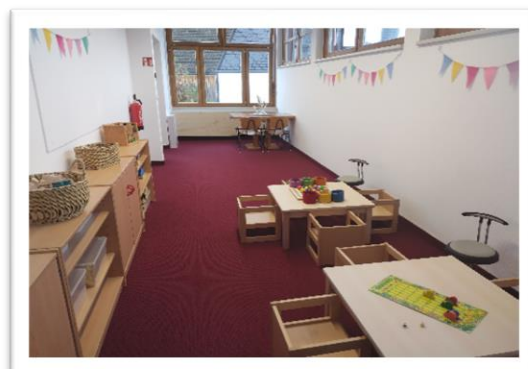
10.3 Ruhe-und Schlafräume

Im Haus befinden sich zwei Ruhe-und Schlafräume. In diesem Raum stellen wir für jedes „Schlafkind“ ein eigenes Bett zur Verfügung. Bei Bedarf können die Kinder ihre persönlichen Schlafbegleiter (Kuscheltier, Schmusetuch etc.) mitbringen. Sobald ein Kind müde ist, kann es entweder in unserem Ruhe-und Schlafrum oder in einem Kinderwagen hingelegt werden.



10.4 Kreativraum und Förderraum

Im Haus befinden sich ein Kreativraum und Förderraum, welche an die Gruppenräume grenzen. In diesen können die Kinder ihrer Fantasie freien Lauf lassen und individuell gefördert werden.

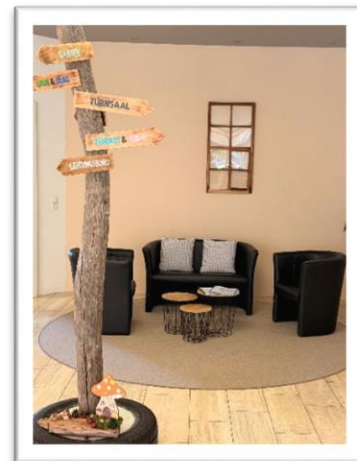


10.5 Garderobe

Die Garderobe bietet jedem Kind einen eigenen Platz. Damit sich das Kind besser orientieren kann, wird der Platz mit seinem Foto und seinem Namen gekennzeichnet. Durch die „Sprechende Wände“ bekommen die Eltern einen kleinen Einblick in unseren Betreuungsalltag.



In der Garderobe wurde eine Elternecke eingerichtet. Diese Ecke dient zum Verweilen der Eltern. Besonders beliebt ist dieser in der Zeit der Eingewöhnung. Hier liegen die Konzeptionen, und Flyer für die Eltern auf.



10.6 Gang

Unsere Gänge werden individuell als Spielfläche mitgenutzt. Hier befindet sich eine Kugelbahn, eine Motorikwand, verschiedene Sinneswände und eine Magnetwand.



10.7 Garten

Unser eingezäunter

Garten lädt zum Spielen, Experimentieren und Entdecken ein. Dieser ist mit einem Sandkasten, einem Kiesplatz, einer Rutsche und verschiedenen Schaukeln, sowie drei große Hängematten ausgestattet. Die Kinder haben die Möglichkeit sich mit verschiedenen Fahrzeugen fortzubewegen.



Für kleine Ausflüge und Naturerfahrungen bietet sich die Seenähe sowie der Auwald an.

10.8 Wickelraum/Sanitäreanlagen

Ein abgetrennter Wickelbereich bietet Schutz für die entsprechende Intimsphäre der Kinder. Die Kinder werden dazu eingeladen bei der Pflegetätigkeit mitzuhelfen. Durch die Miteinbeziehung erlebt sich das Kind als kompetent. Der Wickeltisch ist mit einer Stiege und die WC's mit Kinderaufsätzen ausgestattet, damit die Kinder diese selbständig erreichen. Die Waschbecken stehen den Kindern mit Podesten zur Verfügung. Wir können den Kindern zusätzlich ein Töpfchen anbieten.

Im Vorraum des Wickelraumes stellen wir für jedes Kind eine Eigentumskiste (für Wechselwäsche, Windeln, Feuchttücher...) bereit.

Die Eltern können den Raum selbstständig betreten, um Ersatzkleidung oder Windeln in die Eigentumskiste des Kindes zu geben oder Kleidung auszutauschen.

10.9 Büro

Im Gebäude befinden sich ein Leitungsbüro. Dieses wird für Eltern-und Mitarbeitergespräche genutzt, sowie für die täglich anfallenden administrativen Tätigkeiten der Leitung.

10.10 Küche

Unsere große Küche ist so ausgestattet, dass wir täglich frische Jause zubereiten können. Aktivitäten mit den Kindern, wie z.B. kochen, backen, das Herstellen von Knete und Kräuterworkshops, sowie Koch-und Backkurse können hier für die Eltern ermöglicht werden.

10.11 Kinderrestaurant

Im Anschluss der Küche befindet sich unser Kinderrestaurant. Hier wird für das leibliche Wohl der Kinder gesorgt.



11 Pädagogik und Schwerpunkte

11.1 Bild vom Kind

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind. Kinder brauchen Sicherheit, Geborgenheit, sowie einen sicheren Rahmen, um sich entfalten und entwickeln zu können. Jedes Kind ist einzigartig und will sich und die Welt um sich herum entdecken. Seine Neugierde, sein Interesse und die Begeisterung zum Lernen sind der innere Antrieb des Kindes. Wir sehen das Kind als eigenständige Persönlichkeit an, mit individuellen Bedürfnissen und unterschiedlichen Lebenswelten. Es entdeckt, erforscht und gestaltet seine Umwelt aktiv mit. Jedes Kind entwickelt sich nach seinem eigenen Tempo und wir unterstützen es dabei, seine Stärken zu entdecken und Neues zu erlernen.



11.2 Die Bedeutung des freien Spiels

Spiel ist nicht Spielerei.

Es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung.

Friedrich Fröbel

Das freie Spiel hat in unserem Haus eine besondere Bedeutung. Im Spiel erwirbt das Kind Erfahrungen mit sich selbst, mit der Um- und Mitwelt. Das Kind beobachtet, wiederholt, experimentiert, ahmt nach und versucht die Welt zu begreifen. Jedes Spiel bringt eine Lernerfahrung mit sich und fördert die Sprache und Konzentration. Das Kind erprobt seine Fähigkeiten, lernt seine Grenzen kennen und erfreut sich an seinem Tun und seinen Erfolgen. Durch eigene Spielerfahrungen in unserem Haus und in der Natur werden die verschiedenen Sinne (Tasten, Hören, Riechen, Schmecken und Sehen) gefördert. Durch das freie Spiel können die Kinder ihr Selbstbewusstsein fördern und in weiterer Folge stärken.

11.3 Rituale und Feste

Um den Kindern das Gefühl von Geborgenheit, Sicherheit und Verlässlichkeit zu vermitteln, ist eine geordnete und sichere Umgebung sehr wichtig. Klare Strukturen, wie beispielsweise ein geregelter Tagesablauf und immer wiederkehrende Rituale, dienen dazu, den Kindern die Orientierung zu erleichtern und bringen in die Welt des Kindes Übersicht und eine Vorhersehbarkeit. Solche Fixpunkte in unserem Tagesablauf sind zum Beispiel der Morgen- und Nachmittagskreis, aber auch Feste, die im Jahreskreis immer wiederkehren. Ein besonderes Fest ist schon für die Kleinsten ein absoluter Höhepunkt – ihr Geburtstag. Das Erleben von Ritualen und Festen begleitet uns ein Leben lang, ebenfalls die damit verbundenen schönen Erinnerungen.

11.4 Beziehungsvolle Pflege

Entsprechend der „Pikler Pädagogik“ wird auf eine beziehungsvolle Pflege geachtet. Hierfür stehen die Grundbedürfnisse und die emotionalen Bedürfnisse der Kinder im Vordergrund. Die beziehungsvolle Pflege ist eine behutsame Versorgung des Kindes, die von einer liebevollen Kommunikation und einer wertschätzenden Haltung geprägt ist.

Den Kindern Zeit geben, um zu kooperieren. Die Betreuungspersonen achten dabei auf Signale, stehen ständig im Dialog mit den Kindern und kündigen ihr Tun immer vorher an. Sie berühren die Kinder einfühlsam und vermitteln ihnen Sicherheit und Vertrauen. Wickeln ist für sie keine Notwendigkeit, sondern eine Chance, in Beziehung zum Kind zu treten und dem Kind das Gefühl zu geben, selbstwirksam zu sein. Dadurch, dass auf Äußerungen und Impulse der Kinder eingegangen wird, wird es ihnen ermöglicht, mitzubestimmen und sich angenommen zu fühlen.

In der beziehungsvollen Pflege entsteht Beziehungsqualität!

11.5 Abwechslungsreiche Jause

Für die optimale Entwicklung der Kinder ist eine gesunde und ausgewogene Ernährung sehr wichtig. In der Kindheit werden die Ernährungsvorlieben für das ganze Leben geprägt. Als Vorbilder führen wir die Kinder mit Freude und Neugier zur bewussten Ernährung hin. Uns ist es wichtig, dass wir den Kindern einen sicheren Rahmen bieten innerhalb dessen sie neugierig mit allen Sinnen auf „Entdeckungsreise“ gehen können, um die Vielfalt der Lebensmittel zu erleben. In die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten werden die Kinder miteinbezogen. Sie dürfen bei der Zubereitung der Jause, sowie beim Tischdecken und Abräumen mithelfen. Wir legen großen Wert auf eine positive Esskultur. Ein schön gedeckter Tisch und eine liebevoll hergerichtete Jause lädt zum Essen ein.

Eine abwechslungsreiche und gesunde Ernährung wird bei uns in der Gemeinschaft von Anfang an gelebt. Hierbei stehen der Genuss und die Geselligkeit im Vordergrund. Die Kinder entscheiden für sich, was und wieviel sie essen möchten. In der Gemeinschaft wird dann das ein oder andere doch von den Kindern probiert. Uns ist es wichtig, dass die Kinder während unserer Betreuung ausschließlich Wasser trinken. Hierfür nehmen sie von zu Hause eine Trinkflasche mit. Zum Essen verwenden wir Porzellangeschirr, Gläser, Messer, Löffel und Gabel. Getränke (Wasser, ungesüßten Tee oder Milch) zu den Mahlzeiten stellen wir für die Kinder in kleinen Krügen bereit. Die Kinder dürfen ihr Wasser selbst einschenken, sowie ihr Brot mit dem Messer schmieren. Dies stärkt die Selbstkompetenz der Kinder!

Die kulturellen, gesundheitlichen und religiösen Bedürfnisse werden in Bezug auf Ernährung bei jedem Kind berücksichtigt. Süßspeisen (z.B. Kuchen, Kekse, etc.) oder Saft, gibt es nur zur besonderen Anlässen (z.B. Weihnachten, Ostern, Geburtstag, etc.). Süße Lebensmittel dürfen in kleinen Mengen auch mal verzehrt werden, um einen bewussten Umgang hiermit zu erlernen.

11.6 Unser Abenteuertage

Ein- bis zweimal pro Woche geht jede Gruppe auf Entdeckungstour. Gemeinsam besuchen die Kinder Spielplätze, Bauernhöfe und andere spannende Orte – sowohl in unserer Gemeinde als auch in den umliegenden Gemeinden. Dabei haben sie Zeit, zu spielen, zu beobachten, Fragen zu stellen und eigene Erfahrungen zu sammeln.

Die Ausflüge bieten vielfältige Lernmöglichkeiten: Die Kinder entdecken ihre Umwelt mit allen Sinnen, erweitern ihren Wortschatz und üben, sich in einer Gruppe abzusprechen und aufeinander Rücksicht zu nehmen. Auch die Fahrt mit Bus und Zug ist ein Teil des Abenteuers. Die Kinder lernen öffentliche Verkehrsmittel kennen und üben wichtige Regeln für unterwegs.

Am Abenteuertag müssen alle Kinder der jeweiligen Gruppe pünktlich um 08:00Uhr in der Einrichtung sein, damit wir gemeinsam und rechtzeitig aufbrechen können.

So verbindet der Abenteuertag Bewegung, gemeinsames Erleben und Lernen im Alltag. Jede Entdeckung stärkt die Neugier und das Vertrauen der Kinder in ihre eigenen Fähigkeiten.

11.7 Die Aufgaben päd. Fachkraft

Unsere Aufgaben als päd. Fachkraft sind es, dass Kind ein Stück seines Weges zu begleiten und ihm liebevoll zur Seite zu stehen, denn jeder Entwicklungsweg ist etwas Besonderes! Durch eine intensive Eingewöhnungszeit, Struktur des Tagesablaufs und Ritualen bekommen die Kinder Sicherheit. Im Mittelpunkt steht das Wohlbefinden. Die vorbereitete Umgebung ist ein wichtiger und notwendiger Bestandteil unserer Arbeit. Durch eine genaue Beobachtung

erkennen wir die Interessen und die Bedürfnisse der Kinder und stellen dadurch vielfältige Materialien und individuelle Angebote zur Verfügung.

Es ist uns wichtig, die Bedürfnisse der Kinder wahrzunehmen und auf sie entsprechend einzugehen. Unser Ziel ist es, die Kinder zu stärken, so dass sie sich zu selbständigen, entscheidungsfähigen, verantwortungsbewussten und sozialen Persönlichkeiten entwickeln können. Ein liebevoller und wertschätzender Umgang ist für uns von großer Bedeutung für eine gesunde Entwicklung

12 Elternarbeit

Wir sind stets bemüht, mit den Eltern eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen und zu pflegen. Eltern kennen ihre Kinder am besten, sind Experten, sind die Brückenbauer zwischen ihrem Zuhause und der Kleinkindbetreuung.

Durch Information und Austausch in Form von Elterngesprächen oder Tür- und Angel-Gesprächen-, entsteht Transparenz und eine gute Zusammenarbeit.

Allgemeine Informationen werden über die Elternpost mitgeteilt.

Wir nehmen uns gerne Zeit für die Eltern. Dies schafft Vertrauen. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, ein Elterngespräch zu führen.

Gegenseitiges Interesse und ein wertschätzender und respektvoller Umgang sind uns sehr wichtig, um die gemeinsame Verantwortung und das Wohl des Kindes zu gewährleisten.

13 Was läuft alles im Hintergrund

13.1 Planung

Während der Teambesprechung wird regelmäßig eine Themenplanung bzw. Monatsplanung vorgenommen, die sich an den Jahreszeiten, Festen, Aktivitäten und den aktuellen Interessen der Kinder orientiert. Wir halten regelmäßig Klein- und Großteamsitzungen ab.

13.2 Vorbereitung

Das päd. Personal hat neben seinen Kinderstunden zusätzlich auch Vorbereitungszeit. In dieser Zeit werden Angebote für die Kinder ausgearbeitet oder Beobachtungen geschrieben. Auch das Planen von Ausflügen, Festen und Elternabenden ist Teil unserer Arbeit.

13.3 Beobachtung und Dokumentation

Durch die Beobachtung erkennen wir den Entwicklungsstand, Interessen und Stärken des Kindes. Wir sehen, wo wir die Kinder gezielt fördern können und bieten spezielle Angebote. Über das Betreuungsjahr (bzw. über mehrere Jahre) dokumentieren wir den Entwicklungsverlauf jedes einzelnen Kindes.

Gezielte Beobachtungsinstrumente sind unser „Schatzolino“ und die Entwicklungsschnecke. Diese Dokumentationen dienen als Grundlagen für die Elterngespräche.

13.4 Entwicklungsschnecke

Ab dem Zeitpunkt der Eingewöhnung wird jedes Kind primär von seinem Bezugsbetreuer/seiner Bezugsbetreuerin mit Unterstützung der Entwicklungsschnecke im Spiel- und Lernsituationen achtsam beobachtet. Dieser Entwicklungsbogen wird schneckenförmig dargestellt. Er ist unterteilt in verschiedene Entwicklungsfelder und Altersklassen. Die geschulten Mitarbeiter füllen die Bögen möglichst objektiv aus. Die Felder werden farblich gekennzeichnet- somit sieht man auf einem Blick, was das Kind schon alles kann, bzw. was es noch lernen darf. Die Beobachtungen über die verschiedenen Entwicklungsschritte werden im Team reflektiert, so lernen wir gemeinsam das Kind besser kennen und alle Blickwinkel fließen in die Beobachtungen mit ein. Durch die darauffolgende kindgerechte Aufarbeitung von Bildungsangeboten können wir auf die momentanen Interessen und Bedürfnisse eingehen und die ganzheitliche Entwicklung des Kindes individuell fördern.

13.5 Ich-Büchlein

Das Ich-Büchlein ist ein persönliches Fotobuch des Kindes, welches Bilder vom Kind, von den Eltern und weiteren vertrauten Bezugspersonen beinhaltet und zeigt die Lebenswelt des Kindes. Auch Haustiere, Lieblingsspielzeug / Lieblingsbuch und besondere Erlebnisse des Kindes haben seinen Platz. Dieses besondere Büchlein ist bei den Kindern sehr beliebt, immer erreichbar und spendet Trost, wenn der Wunsch nach Mama und Papa groß ist. Vor Beginn der Eingewöhnung erhalten die Eltern beim Aufnahmegespräch die Vorlagen dieses Buches, welches sie dann zu Hause gemeinsam mit ihrem Kind gestalten können. Anschließend wird es von uns zu einem Buch gebunden und ist dann ab dem ersten Tag in unserer Kleinkindbetreuung ein wichtiger Wegbegleiter für das Kind.

13.6 Portfolio - Schatzolino

Ein Portfolio umschreibt eine Sammelmappe, die dem Kind, den Eltern und uns einen Einblick während der Zeit in der Kleinkindbetreuung gibt.

„Schatzolino“ soll im wahrsten Sinne des Wortes ein Schatz für das Kind sein – ein Schatz aus vielen Dingen, die im Betreuungs-Alltag gesammelt werden: Hier finden sich in einer Sammelmappe Fotos, Lerngeschichten, Zeichnungen, Sprüche, Kindermund, Erzählungen usw.

Jedes Kind kann selbst entscheiden, mit was er seinen Schatz befüllen will oder ob es seine Schätze lieber mit nach Hause nimmt. Es darf auch selbst entscheiden, wem es die Mappe zeigen will.

Am Ende der Kleinkindbetreuungszeit darf dieser Schatz mit in den Kindergarten genommen werden, wo er weiter befüllt wird.



14 Eingewöhnung

Der Start in die Kleinkindbetreuung bedeutet für jedes Kind und seine Familie eine große Veränderung. Um den Übergang von der Familie zu uns in die Betreuung so sanft wie möglich zu gestalten, möchten wir, auf Basis der Bindungsforschung, die besten Voraussetzungen für jedes Kind schaffen. Wir legen großen Wert auf eine vertrauensaufbauende Eingewöhnungszeit, bei der die Familie und das Kind sich verstanden und sich langfristig wohl fühlen. Aus diesem Grund arbeiten wir angelehnt an das Berliner Eingewöhnungsmodell.

Vor Beginn der Eingewöhnung findet ein Aufnahmegespräch mit den Eltern statt. In diesem Gespräch stehen das gegenseitige Kennenlernen und der Informationsaustausch untereinander im Vordergrund. Hier erfahren die Eltern die wichtigen Informationen über den Ablauf der Eingewöhnung. Im Anschluss daran wird der erste Termin bei uns in der Kleinkindbetreuung fixiert, an dem das Kind mit der Eingewöhnung beginnt. Das Berliner Eingewöhnungsmodell ist in vier Phasen unterteilt. Alle Phasen der Eingewöhnung sollten, wenn möglich, eine gleichbleibende Bezugsperson (Mutter oder Vater) mit dem Kind gestalten.

Grundphase - Geh noch nicht!

In den ersten drei Tagen bleibt die Bezugsperson gemeinsam mit ihrem Kind je eine Stunde im Gruppenraum anwesend. Die Mama ist der sichere Hafen des Kindes. In dieser Zeit findet kein Trennungsversuch statt. Die Mama hält sich unterstützend im Hintergrund und hat die Möglichkeit bei einem Getränk die Zeit zu genießen. In aller Ruhe kann das Kind so die neue Situation erkunden und die/der Betreuer/innen und die anderen Kinder kennenlernen.

Trennungsphase – Zeit zum Ankommen!

Der Abschied kann Eltern und Kindern gleichermaßen schwerfallen. Deshalb ist es für alle Beteiligten wichtig, das Auseinandergehen kurz zu halten und nicht hinauszuzögern. Gleichbleibende Rituale und ein geliebtes Kuscheltier geben dem Kind als auch den Eltern Sicherheit. So kann das Vertrauen der Kinder nach und nach gebildet werden. Diese Phase ist ein Lernprozess und kann unterschiedlich lange dauern. Wichtig: in dieser Zeit bleiben die Eltern unbedingt und jederzeit telefonisch erreichbar, um nötigenfalls die Kinder abzuholen.

Stabilisierungsphase – Bleibe in der Nähe!

Die/der Betreuer/in ist während dieser Zeit als sicherer Hafen für das Kind da, beobachtet das Kind und entscheidet anhand eines kurzen Feedbackgespräches gemeinsam über die weitere Vorgehensweise. Die Länge und Geschwindigkeit der Trennung wird individuell an das Kind angepasst und schrittweise erweitert.

Schlussphase - Ich fühle mich hier wohl!

Die Eingewöhnung ist beendet sobald das Kind eine Bindungsbeziehung zur/zum Bezugsperson/die Bezugspersonin aufgebaut hat und sich von ihr/ihm trösten lässt. Das Kind beteiligt sich je nach Alter am Gruppengeschehen und kennt die Tagesabläufe. Die benötigten Betreuungszeiten können eingehalten werden. Das Elternteil verlässt die Einrichtung, bleibt aber telefonisch jederzeit erreichbar.

Verrechnung während der Eingewöhnung

In der Kleinkindbetreuung wird die Eingewöhnungszeit, ist während der Eingewöhnung, höchstens aber den 1. Monat gratis.

Das Kind gilt als fix angemeldet, sobald es alleine in der Kleinkindbetreuung bleibt. Ab diesem Zeitpunkt werden die angemeldeten Module zum vollen Tarif verrechnet.

15 Bildungs- und Erziehungsarbeit

Unsere Kleinkindbetreuungen sind ein Teil des Bildungssystems. Unser Auftrag ist neben der Betreuung der Kinder, auch die Erziehung und die Bildung. Dabei richten wir uns nach dem Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen, nach dem Leitfaden für Kinderbetreuungseinrichtungen des Landes Vorarlberg und der Wertebildung im Kindergarten. Diese beinhalten 12 Prinzipien und 6 Bildungsbereiche, welche die Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung unterstützen. Die Prinzipien und die Bildungsbereiche ziehen sich durch alle Spiel- und Lernsituationen und werden in den Bildungsprozessen miteinbezogen.

a. Die 12 Prinzipien

Ganzheitliches Lernen: Die Kinder lernen mit allen Sinnen und ihrer gesamten Persönlichkeit. Wir beziehen diese mit ein, sowie die sozial-emotionalen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten.

Individualisierung: Jedes Kind ist einzigartig in seinen persönlichen Interessen, Begabungen und Bedürfnissen. Jedes Kind lernt nach seinem individuellen Rhythmus.

Differenzierung: Die differenzierte Bildungsarbeit berücksichtigt die individuellen Begabungen, Fähigkeiten und Interessen jedes Kindes.

Empowerment: Dies unterstützt Kinder darin, ihrer Gestaltungsspielräume und Ressourcen besser wahrzunehmen und zu nutzen.

Lebensweltorientierung: Bildungsprozesse werden an die Erlebnisse und Erfahrungen des Kindes angeknüpft und motivieren sie zur selbsttätigen Auseinandersetzung.

Inklusion: Jedes Kind verfügt über bestimmte Bedürfnisse und hat ein Recht auf deren Anerkennung.

Sachrichtigkeit: Bei der Vermittlung von Wissen muss auf richtige Inhalte und Begriffe geachtet werden.

Diversität: Bezieht sich auf die individuellen Unterschiede (z. B. Geschlecht, Hautfarbe, soziale Herkunft, etc.). Diese Vielfalt ist eine Chance für zahlreiche Lernerfahrungen.

Geschlechtssensibilität: Ziel ist es, Mädchen und Buben unabhängig von ihrem Geschlecht darin zu unterstützen, unterschiedliche Potenziale in ihrer Persönlichkeit zu entfalten.

Partizipation: Die Voraussetzung, dass Kinder lernen Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, ist die Beteiligung am Betreuungsalltag, sowie die Möglichkeit an Mitbestimmung und Mitgestaltung.

Transparenz: Die pädagogische Praxis für Eltern nachvollziehbar, sowie Intentionen und Zusammenhänge für Kinder durchschaubar machen.

Bildungspartnerschaft: Sind Kooperationsbeziehungen zwischen der Kleinkindbetreuung und der Familie. Die Grundhaltung ist das gegenseitige Interesse, Wertschätzung und das Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für das Wohl des Kindes.

b. Die 6 Bildungsbereiche

Emotionen und soziale Beziehungen

Wir nehmen die Kinder in ihrer Emotionalität ernst. Es ist uns wichtig, dass sie ihre Gefühle und Emotionen ausleben dürfen. Dies bedarf allerdings bestimmter Grenzen, die in Kraft treten, wenn eine Verletzungsgefahr gegen sich selbst, andere Personen oder Gegenstände besteht. Wir Betreuer/innen sehen es als unsere Aufgabe an, einen sicheren Rahmen zu schaffen, in dem die Emotionen gelebt werden können. Damit versuchen wir den Kindern eine Möglichkeit zu bieten, mit ihren Emotionen und Gefühlen umzugehen.

Ethik und Gesellschaft

Vielfalt wird als große Bereicherung angesehen. Wir sind offen gegenüber Kindern aus anderen Kulturen, genauso gegenüber Kindern mit besonderen Bedürfnissen. Wir treten allen Kindern und ihren Familien mit Wertschätzung entgegen.

Sprache & Kommunikation

Wir bieten den Kindern verschiedene sprachliche Angebote, wie beispielsweise den Morgenkreis, Lieder, Fingerspiele, Bücher vorlesen und vieles mehr in unserem Alltag an. Die Kommunikation findet auf Augenhöhe der Kinder, mit direktem Blickkontakt, statt. Die Handlungen der Kinder werden verbal begleitet und auch wir kündigen unser eigenes Handeln im Vorhinein an.

In unseren Kleinkindbetreuungen werden alle Sprachen wertgeschätzt und als gleichwertig angesehen.

Bewegung und Gesundheit

Bewegung und Gesundheit sind eng miteinander verbunden. Kinder haben einen natürlichen Bewegungsdrang, dem wir mit verschiedenen Möglichkeiten, wie z.B. dem Bewegungsraum und dem Gang, nachkommen. Auch legen wir großen Wert darauf, häufig in die Natur zu gehen. Dies setzen wir um, in dem wir unseren Garten oft nützen, Ausflüge machen oder verschiedene Spielplätze besuchen. Der Aufenthalt an der frischen Luft stärkt die Abwehrkräfte der Kinder. Durch Bewegung werden die eigenen Grenzen und Möglichkeiten erfahren, sowie die Wahrnehmung des eigenen Körpers geschult.

Ästhetik und Gestaltung

Die Kinder können bei uns ihre Kreativität ausleben. Dabei stehen das Tun und die Freude am Experimentieren im Vordergrund, ohne dass dies bewertet wird. Es besteht kein Anspruch auf ein Endprodukt. Die Kinder können die Dauer ihrer Tätigkeit sowie das Material ihrem Interesse entsprechend selbst aussuchen.

Natur und Technik

Wichtig für uns ist es, dem kindlichen Entdeckungsdrang und der Experimentierfreude nachzukommen. Dies versuchen wir durch unterschiedliche Angebote umzusetzen, indem wir verschiedene Materialien, Spiele, Formen, Farben etc. anbieten. In der Natur nützen wir die zahlreichen Möglichkeiten, die Spielplätze, unser Garten und andere Ausflugsziele bieten. Ein Beispiel dazu wäre das Spielen mit Sand.

Die Kinder erlangen somit ein Bewusstsein für ihre Umwelt. Sie erweitern ihr Wissen, indem sie praktische Erfahrungen machen.

Die Leila (Leitfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen des Landes Vorarlberg), der Bildungsrahmenplan und die Wertebildung im Kindergarten liegen in unserer Kleinkindbetreuung für die Eltern zur Ansicht auf.¹

c. Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen

Einzigartigkeit eines Kindes...

Jedes Kind ist etwas Besonderes.

Warum vergleichen wir sie miteinander?

Jedes ist anders...

Jedes ist etwas Besonderes...

Jedes ist wunderbar und einzigartig!

(Verfasser unbekannt)



Jedes einzelne Kind entwickelt sich in seinem eigenen, individuellen Tempo und auf seine einzigartige, besondere Weise. Es beeindruckt durch seine persönlichen Stärken und Schwächen sowie Vorlieben und Abneigungen.

In unserer Einrichtung lernen Kinder mit unterschiedlichsten Voraussetzungen und Bedürfnissen miteinander zu leben. Die Eingliederung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen wie z.B. Entwicklungsverzögerungen, Sprach- und Verhaltensauffälligkeiten sowie körperliche und geistige Behinderungen ist ein Bestandteil unserer Arbeit.

Unser Ziel ist es, die Individualität der Kinder zu bewahren, das Selbstwertgefühl jedes einzelnen Kindes zu fördern, jedes Kind in seinem Tun und Handeln zu unterstützen sowie genügend Raum zu schaffen, um sich nach seinen individuellen Fähigkeiten und Bedürfnissen entfalten und weiterentwickeln zu können.

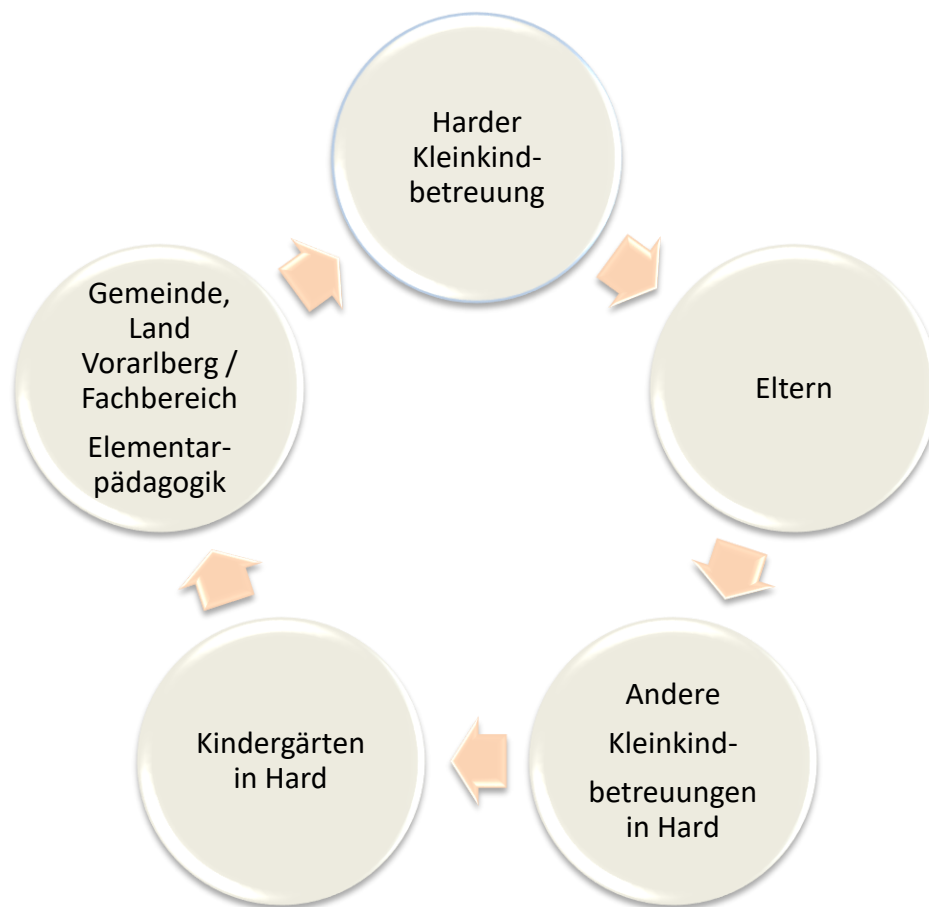
¹ Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtung in Österreich. 2009. S. 3-21

16 Qualitätssicherung

Um die Qualität unserer Arbeit zu gewährleisten und weiterzuentwickeln sind folgende Rahmenbedingungen und Maßnahmen wichtig:

- Eine fundierte und anerkannte Ausbildung (Schloss Hofen, Kinder Pflege Schule Lindau)
- Orientierung am bundesländerübergreifenden Bildungsrahmenplan, dem Werteleitfaden und den 12 Prinzipien
- Zeit für Beobachtung, Situationsanalyse und Dokumentation
- Regelmäßige Teamsitzungen und Erfahrungsaustausch
- Mitarbeitergespräche
- Leiterinnen Jour fixe
- Leiterinnen Backup
- Evaluierung
- Hospitieren in anderen Einrichtungen
- Hospitieren der Fachaufsicht (Abt. Elementarpädagogik Land VlbG.) in der Einrichtung
- Fort- und Ausbildungen
- Fachliteratur
- Supervisionen
- Jährliche Überarbeitung der Konzeption

17 Transparent



Transparenz bedeutet für uns:

- Unsere Arbeit sichtbar zu machen (Homepage, Hard – Zeitung, Facebook, usw.)
- Aktiv am Gemeindeleben teilnehmen – Spaziergänge ins Rathaus, auf den Markt, in die Bücherei, in andere Einrichtungen, usw.
- Die Eltern miteinbeziehen bei Festen und Aktionen
- Jährlicher Infotag im Rathaus

Die Kleinkindbetreuung ist neben dem Rathaus auch mit andern Stellen und Institutionen verbunden:

- Land Vorarlberg/ Servicestelle
- Kleinkindbetreuungseinrichtungen der Hofsteiggemeinden
- Kindergärten der Gemeinde Hard

- Schloss Hofen Lochau, BAfEP Feldkirch/Lauterach, Unität Habitus, usw.: Ausbildung zur Elementarpädagoge/Elementarpädagogin, Kleinkindbetreuerin oder Assistentkraft
- AMS: immer wieder kommen Praktikantinnen in unsere Einrichtung um zu beobachten und zu hospitieren.
- Harder Fachberatung Inklusion: Mobile Sonderkindergartenpädagoginnen

Die vertrauensvolle Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch mit **Eltern** ist Voraussetzung für eine gelingende Erziehungspartnerschaft, die von Offenheit und Wertschätzung getragen wird.

Der regelmäßige Austausch zwischen den **Kleinkindbetreuungen** und den **Kindergärten** ermöglicht den Kindern einen leichteren Wechsel von der Kleinkindbetreuung in den Kindergarten.

Wichtig ist uns auch die Vernetzung mit der **Gemeinde Hard**, dem **Land Vorarlberg** mit der für uns zuständigen Stelle und anderen Institutionen, wie **AKS, IFS, ambulanter Familiendienst, Kinder- und Jugendhilfe, Sozialsprengel Hard, Bücherei Hard**, usw.

Unsere **Teams der Harder Kleinkindbetreuungen** zeichnen sich durch Kommunikation, Offenheit und Vertrauen aus. In regelmäßigen Team- Sitzungen stehen Planung, Analysen, Fallbesprechungen und Reflexionen auf der Tagesordnung. Wir tauschen uns auch rege über unsere pädagogische Arbeit aus.



„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeige mir, wie es geht. Tu es nicht für mich. Ich kann und will es allein tun. Hab Geduld meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen.“

Maria Montessori



18 Quellenangabe

Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. August 2009.

19 Gesetzliche Grundlagen

Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. August 2009.

Bildungsplan – Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen

Werte leben, Werte bilden. Wertebildung in der frühen Kindheit

Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen

Leitfaden zur sprachlichen Bildung und Förderung am Übergang von elementaren Bildungseinrichtungen in die Volksschule

20 Maßnahmen zum Schutz der Kinder

Unser Kinderschutzkonzept finden sie auf unserer Homepage <https://hard.at/leben-in-hard/kleinkindbetreuung/kleinkindbetreuung-am-dorfbach/> und in der Elternecken vor Ort. Wir laden sie recht herzlich ein, sich über die Maßnahmen und Richtlinien zu informieren, die wir zum Schutz der Kinder in unserer Einrichtung umsetzen.

21 Impressum

Herausgeber:

Harder Kleinkindbetreuungen
Kleinkindbetreuung am Dorfbach

Inhalt und Redaktion:

Andrea Fink
Selina Brunner
Marina Birnbaumer
Claudia Fischer-Rafreider
Verena Stopel
Team KKB am Dorfbach

Für den Inhalt verantwortlich:

Andrea Fink

5. Auflage

Hard, Herbst 2025

Anschrift:

Marktgemeinde Hard
Marktstraße 18
6971 Hard
05574/697-0
bildung@hard.at

Kleinkindbetreuung am Dorfbach
Uferstr. 4
6971 Hard
05574/697-450
leitung.kkb.dorfbach.froeschle@hard.at

Druck:

Gemeinde Hard